Erinnerung an das Abendmahl

Zur Konfirmation gehört das Abendmahl, das sich Stärken an Gottes Tisch und das Sattwerden an Gottes Güte. Wir trinken dann nicht mehr als einen kleinen Schluck vom Saft des Weinstockes, wir essen kaum mehr als ein Stückchen Brot. Was wir dann messen und zählen können, bedeutet wenig; was Christus dabei an uns tut, bedeutet alles: er selber will Herr sein in der Gemeinschaft dieses Tisches.

Heute können wir das nicht. Wir wollen und dürfen niemand dadurch gefährden. Aber, wir können uns daran erinnern und quasi mit den inneren Sinnen dieser Gemeinschaftserfahrung nachspüren. Wir dürfen schmerzlich die dadurch entstehende Gemeinschaft vermissen und uns eins fühlen mit den Freunden Jesu Christi, die eben genau diese Gemeinschaft so stark vermissten, dass sie jahrtausendelang am Abendmahl drangeblieben sind.

Dieses Sehnen nehmen wir mit allen anderen Gefühlen, die uns jetzt beschäftigen, hinein in das Gebet, das Jesus Christus uns gelehrt hat.

Im Stehen, mundundnasengeschützt beten wir gemeinsam das

Vaterunser(mit Maske).

Autor: Arend Engelkes-Krückmann.